

Gaulle versagt. Die persönliche Eitelkeit lässt den General mehr nach draussen als nach innen blicken. Sein Ehrgeiz ist der internationale Grüne Tisch, nicht die Volkswohlfahrt im Lande. Seine Autokratie hat ihn nicht in den Stand gesetzt, Frankreich die Umstellung entschuldigend zu erklären. Die Versorgungs- und Verteilungsmaschinerie ist völlig durchgefallen. Der Versorgungsminister gab Erklärungen ab, die das Volk beruhigen sollten, doch er findet keinen Glauben mehr. Wenn die Schwierigkeiten zu Beginn der Umstellung entschuldigend erklärt werden konnten, so hat sich inzwischen gezeigt, dass die Wirrnisse und die Nöte der Bevölkerung mit der Regierungsverwaltung der Gaullisten schlechter geworden sind. Das billige Mittel, der deutschen Verwaltung die Schuld zuzuschreiben, verliert schon längst nicht mehr, da jedermann aus der eigenen Erfahrung weiss, dass unter deutscher Patronanz besser leben war. Das «savoir vivre» hatte damals noch Praxis, heute, nach einem halben Jahre der Gaullisten, ist es nur noch Vokabel.

Die Regierung ist die Entwertung des französischen Marktes nicht gelungen. Sie hat im gleichen Masse in politischer Beziehung versagt. Auch in der Parteipolitik ist das Durcheinander vollständig.

Die Regierung de Gaulle kann, wenn sie Bilanz macht, kaum einige Aktive vorweisen. Umso grösser ist die Zahl der Passiva. Kein Gebiet bleibt davon ungenommen. Das Defizit des unzulänglichen Regimes trägt dard und frierend das französische Volk.

Moskau greift Ankara an

LISABON
Nach einer mehrmonatigen Pause hat die Kontroverse zwischen der Sowjetunion und der Türkei wieder begonnen. In der Sowjetischen Presse seien die Artikel der türkischen Presse über die Lage auf dem Balkan, die Stellung Frankreichs und die sowjetische Offensiv als äusserst böse bezeichnet worden. In-

Niederlage der Banden

Die Draufverteidigungsstellung gegen den Feind - Viele Dörfer befreit

BERLIN
Seit Monaten hielten kommunistische Banden das grosse Gebiet der Drauf zwischen Bregenz und Virovica besetzt, plünderten die Bevölkerung aus und bauten mit Hilfe der Sowjets das Gebiet zu einer Brückenkopfstellung in Kroatien aus. Sie stellten damit eine ständige Bedrohung der Verbindungswege unserer Balkan-Armee und der kroatischen Hauptstadt dar.

Unter schwermsten Verhältnissen, in Schlamm und Schnee, die vor allem von der Infanterie äusserste Strapazen vertragen, haben unsere Soldaten die starken Bandenkräfte innerhalb weniger Tage aus dem gesamten Gebiet südlich der Drauf vertrieben und zum Teil zerstört. Das Gebiet, das die Banden besetzten, ist nun wieder in die Hände der kroatischen Truppen übergegangen. Die Bandenführer sind nach monatelanger schwerer Marsch- und Kampfleistung aus Griechenland und Albanien zurückgekehrt. Sie haben das Gebiet von 80 bis 100 Kilometer Tiefe und 70 bis 80 Kilometer Breite befreit und die Bandenreste teils nach Norden über die Drauf gejagt, teils in die Berge getrieben und dort zur Vernichtung eingekesselt.

Ferner haben sie den 35 Kilometer breiten feindlichen Drauf-Bandenkorridor befreit und eine noch nicht zu überschätzende Menge an Gefangenen und Beute eingebracht. Unsere Luftwaffe griff dabei die Überbränge über die Drauf an. Die Luftwaffe griff dabei die Überbränge über die Drauf an. Die Luftwaffe griff dabei die Überbränge über die Drauf an.

besondere wurde Atay, der Herausgeber der Zeitung «Ulus», wegen seiner Bemerkung angegriffen, dass infolge der geringen Gefangenennahme, die die sowjetischen Armeen bei ihrer Offensive gemacht haben, die Deutschen wohl in der Lage sein würden, auf einer inneren Linie das Schicksal zu wenden. Der Sowjetbotschafter in Ankara habe einen zweimonatigen Heimaturlaub angetreten.

„Einheitliche“ Regierung

AMSTERDAM
Die jugoslawische Exilregierung in London teilte mit, dass die britische Nachrichtendienst meldet, dass König Peter am Montag eine Kabinetsitzung abgehalten habe. Es sei dabei beschlossen worden, dass die königliche Regierung, in Übereinstimmung mit dem König, unverzüglich nach Belgrad abziehen und die Entscheidung über die Schaffung einer Regierung und über die Bildung einer einheitlichen Regierung endgültig durchzuführen.

...
Nur wenn man von solchen Entschlüssen hört, kann man sich eine bedeutsame Lösung nicht ganz erhellen. Es ist genau so, wie wenn jemand sich in den rechtswidrigen Genuss seines Erbes setzen wollte, während von diesem Erbe längst ein anderer Besitz ergriffen hat - ob mit oder ohne Rechtstitel, spielt in letzten politischen Entscheidungen keine Rolle. Tatsächlich ist, dass Tito in Serbien praktisch die Macht in Händen hat und schon darum nicht die Absicht hat, sich über die „Einheitlichkeit“ der Regierung irgendwelche Vorschriften machen zu lassen, und sein Ziel auch nur in Moll zu halten. Er ist ein viel zu gefährlicher Schüler Moskaus, um nicht schon von Haus aus Wert auf „Einheitlichkeit“ zu legen - eine Einheitlichkeit allerdings, die haargenau in die Schablone passt, die ihn von seinem politischen Nährvater Stalin geliefert wird. Diese Schablone aber ist zum Verwechseln ähnlich jener berüchtigten «Einheitsfront»-Politik, die im Mittelalter - eine alle jene Unterjochten gewährte, die zu Meinungsverschiedenheiten neigten. Das serbische Volk in seiner bekannten Freiheitlichkeit wird Tito noch genug zu schaffen machen, als dass er sie auf dem Wege über die von König Peter geforderte Einheitlichkeit auch noch in die Regierung importieren liesse.

Beispiel Bulgarien

(Fortsetzung von Seite 1)

Wohin der von Moskau gesteuerte Kurs in Rumänien führen soll, hat die Sowjetunion nicht erklärt. Die Regierung Radescu hat bezeugt, dass sie die Probleme nicht lösen könne und wolle. Radikale Veränderungen im Staatsparlament und der Polizei werden notwendig. Ähnlich wie in Bulgarien soll die Führerschaft des rumänischen Volkes ausgetübt werden. Kurzum: hier wird jeder, der nicht ausdrücklich Bulgaren als Beispiel vor.

Argentinien greift durch

GENEVE

Die argentinische Polizei, so meldet der «Times»-Vertreter in Buenos Aires, hat eine kommunistische Verschwörung aufgedeckt. Durch diesen Angriff werden die Banden vielfach völlig überfordert. Sie verloren zahlreiche Lager mit Waffen, Munition und Kriegsmaterial, auch die seit Monaten aufgestellten, der Bevölkerung abgestellten Lebensmitteldepots. In den Städten und Dörfern südlich Virovica

Ausdehnung der Ostschlacht

Erneuter Versuch der Sowjets, Breslau abzuschneiden, gescheitert - Durchbruch in Ostpreussen vereitelt
Deutsche Gegenangriffe zwischen Niederrhein und Maas

FUEHRERHAUPTQUARTIER, 13. Februar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In Ungarn stiessen eigene Kampfgruppen östlich des Plattensees gegen hartnäckigen feindlichen Widerstand bis zum Sarvas-Kanal vor. Im slowakischen Grenzgebiet wurden erneute sowjetische Angriffe abgewiesen, nordwestlich Bistritz ein am Vorzuge entstandener feindlicher Einbruch abgelehrt und eingeeignet.

In Niederschlesien vereitelt unsere Verbände im Gegenangriff den erneuten Versuch der Bolschewisten, die Festung Breslau von Stadt vor der Panzerfront abzuschneiden. Südwestlich der Stadt dehnte sich im weiteren Verlauf auf engem Raum sehr zahlreich die Schlacht in der Zeit vom 20. Januar bis 10. Februar 81 Panzer, davon 43 durch Panzerfaust, 14 Geschütze und 81 Lastkraftwagen.

In Ostpreussen griff der Feind bei Frauenburg und beiderseits der Autobahn Eilbing-Königsberg mit Unterstützung zahlreicher Panzer an, ohne den erstrebten Durchbruch erzielen zu können. An der übrigen Front schaffte eine Reihe feindlicher Einzelangriffe in harten örtlichen Kämpfen. Im Samland wurden namentlich auch die westlich Thierstein seit mehreren Tagen eingeschlossenen Teile der sowjetischen 81. Garde-Schützendivision aufgegeben.

An der kurländischen Front blieben südöstlich Libau von Panzern unterstützte Vorstösse des Gegners erfolglos.

Im Westen trafen am gestrigen Kampftage deutsche Panzer- und Panzer-Grenadiere zwischen Niederrhein und Maas zu Gegenangriffen an. In ererbten Kämpfen warfen sie die Engländer in den Reichswald zurück und zerschlugen mehrere feindliche Gegenangriffe unter hohen Verlusten für den Feind. Ostlich Gennep wird noch erbittert gekämpft. An der Rur-Front liessen Hochwasser und Versumpfung die Kampfpausen andauern.

Der Druck der Amerikaner zwischen Scheiden und Prim hat infolge ihrer hohen Verluste nachgelassen. Feindliche Angriffe scheiterten oder wurden durch unsere Gegenangriffe zum Stillen gebracht.

An der Sauer gelang es dem Feind nach erbitterten Kämpfen, seine Brückenköpfe zwischen Waldorf und Echterbach zu vereinigen. Seine Versuche, weiter nach Norden vorzudringen, wurden vereitelt. Überseztunnel und Verkehr über den Fluss durch unsere Artillerie schwer getroffen.

In Mittelitalien hat die mit der Masse aus Negern bestehende 82. amerikanische Infanteriedivision nach ihren starken Einbrüchen den Angriff an der ligurischen Küste nicht wieder aufgenommen. Ein eigener Stützpunkt behauptete sich dort mehrere Tage bis zum Entzug gegen starke feindliche Angriffe hinter den feindlichen Linien. In nächster Zeit werden der Gegner in den Kämpfen an der ligurischen Küste 23 Panzer.

In Kroatien liess die Stärke der feindlichen Angriffe im Raum von Mostar nach. Im Grossraum von Virovica ist das gesamte Drauf- und nördlich der Stadt vom Feind gesäubert. Britische Fernflieger warfen in der vergangenen Nacht Bomben auf Stuttgart und wühlten auf einige Landgemeinden in Süd- und Südwestdeutschland sowie im nordwestdeutschen Raum.

London wurde auch gestern durch unsere Vergeltungswaffen beschossen.

Systematischer Fernbeschuss

MADRID

Eine aus London in Gibraltar eingeflossene nicht-englische Persönlichkeit bezeichnet den deutschen Fernbeschuss als unerträglich. Das Stadtbild von London habe einen ständigen Bombardement aus der Luft zu erleiden. Die Zerstörungen Londons seien nicht nur physisch, sondern auch psychisch. Die Bevölkerung werde durch den ständigen Beschuss in die Hände gezwungen, die ständige Gefahr der Explosion über sich zu haben. Die Luftangriffe seien ein ständiges Problem. Die Luftangriffe seien ein ständiges Problem. Die Luftangriffe seien ein ständiges Problem.

Kreml will Zeit gewinnen

AMSTERDAM

In einer Erklärung des griechischen Premierministers Plastiras am Montagabend heisst es, wie Reuters aus Athen meldet, dass bei den Verhandlungen zwischen der RAA und der Regierung eine Einigung erzielt worden sei. Griechenlands sei nun frei von Bruderkampf.

Russifizierung Bessarabiens

AGRAM

Die Russifizierung Bessarabiens wird von den Bolschewisten mit grossem Nachdruck betrieben. Die rumänische Unterdrückung wurde abgeschafft und die russische eingeführt. Alle Schüler wurden in eine Klasse versetzt, damit sie die russische Sprache lernen. Von Moskau wurden nach Kischinev etwa 100 000 Bücher in russischer Sprache für 36 Unterrichtsstunden gesandt. Die kommunistische Lehre und die bolschewistische Geschichte stehen im Mittelpunkt des Unterrichts. Der Religionsunterricht wurde abgeschafft. Über 504 der Lehrer und fast alle Schullektoren sind Juden.

„Krankenhaus“ Paris

MADRID

Paris ist ein einziges Krankenhaus, schreibt der amerikanische Korrespondent. Der Typhus habe sich seit 1939 verdreifacht. Die Diphtherie sogar vervielfacht. Ausserdem seien die Diphtheriefälle schwerer als früher, denn die Sterblichkeit sei sehr hoch. Die Typhusfälle seien ebenfalls schwerer. Die Sterblichkeit von 20 auf 50 Prozent gestiegen. Frankreich sei ohne pharmazeutische Produkte, ohne viele Medikamente, die während der deutschen Besatzung durch gezielte Medizin gestrichelt werden konnten, heute dem Tod ausgeliefert seien.

Die Schwerer verliehen

BERLIN

Der Führer verlieh die Schwerer zum Eichenlaub des Ritterkreuzes des Eisernen Kreuzes an SS-Obergruppenführer und General der Waffen-SS Walter Krüger, Kommandierender General eines SS-Freiwilligen Armeekorps, als 120 Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Schneidiger Volkssturmmann

BERLIN

Bei den Kämpfen um Königsberg in der Neumark hat der Volkssturmmann Rudolf Abschlamm aus Hamburg mit der Panzerfaust drei sowjetische Panzer vernichtet und einen weiteren beschädigt. Er wurde mit dem EK I ausgezeichnet.

Ungarischer Soldatenpomp

WIEN

Die hungaristische Bewegung hielt in Kapuvvar einen Grossrat ab, auf dem der stellvertretende Ministerpräsident Szilösy sprach. Er erklärte, dass sich bei der heldenhaften Verteidigung von Budapest die Gefahr eines neuen ungarischen Soldatenpomp gezeigt habe. Die hungaristischen Kämpfer, die unter der Führung der SS-Standarten durch das Bündnis mit Deutschland und durch den deutschen Sieg gesichert werden können, Ungarn werde dann wieder glücklich sein, wenn das neue klassenlose hungaristische Volkertum entstanden sei.

Sowjetoffiziere in Bulgarien

AGRAM

700 sowjetische Offiziere sind in Bulgarien eingeflossen, um die Führung der bulgarischen Armee zu übernehmen. Unter den bis jetzt im ganzen Land verhafteten 7000 Personen befinden sich etwa 1100 bulgarische Offiziere aller Grade, die von der Volksregierung abgeurteilt werden. In ihrer Verantwortung werden bulgarische kommunistische Soldaten, die bei den Partisanen tätig waren, als politische Kommissare für den Kampf in der Armee ausgebildet. In nächster Zeit sollen etwa 500 solcher Frauenkommissare in die bulgarische Armee eingetrennt werden.

Schicksalstage in Ungarn

Augenblicksbilder vom Kampf im Südosten
Von SS-Kriegsberichterstatter Kristian Zarp

Ich habe ein Volk gesehen, das in Kampf auf Leben und Tod steht. Ich war inmitten einer Bevölkerung, die aus Gegenstand flüchtet, über deren die Schatten der Angst lasten. Ich höre noch das Lärmen der Schüsse, das Lärmen der Kampfhandlungen. Ich höre noch das Lärmen der Kampfhandlungen. Ich höre noch das Lärmen der Kampfhandlungen.

Einmal habe ich einen Soldaten gesehen, der in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag.

Einmal habe ich einen Soldaten gesehen, der in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag.

Einmal habe ich einen Soldaten gesehen, der in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag.

Einmal habe ich einen Soldaten gesehen, der in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag.

Einmal habe ich einen Soldaten gesehen, der in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag.

Einmal habe ich einen Soldaten gesehen, der in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag.

Einmal habe ich einen Soldaten gesehen, der in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag.

Einmal habe ich einen Soldaten gesehen, der in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag.

Einmal habe ich einen Soldaten gesehen, der in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag.

Einmal habe ich einen Soldaten gesehen, der in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag.

Einmal habe ich einen Soldaten gesehen, der in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag.

Einmal habe ich einen Soldaten gesehen, der in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag.

Einmal habe ich einen Soldaten gesehen, der in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag.

Einmal habe ich einen Soldaten gesehen, der in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag.

Einmal habe ich einen Soldaten gesehen, der in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag.

Einmal habe ich einen Soldaten gesehen, der in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag.

Einmal habe ich einen Soldaten gesehen, der in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag.

Einmal habe ich einen Soldaten gesehen, der in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag.

Einmal habe ich einen Soldaten gesehen, der in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag.

Einmal habe ich einen Soldaten gesehen, der in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag.

Einmal habe ich einen Soldaten gesehen, der in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag.

Einmal habe ich einen Soldaten gesehen, der in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag.

Einmal habe ich einen Soldaten gesehen, der in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag.

Einmal habe ich einen Soldaten gesehen, der in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag.

Einmal habe ich einen Soldaten gesehen, der in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag.

Einmal habe ich einen Soldaten gesehen, der in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag.

Einmal habe ich einen Soldaten gesehen, der in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag.

Einmal habe ich einen Soldaten gesehen, der in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag.

Einmal habe ich einen Soldaten gesehen, der in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag.

Einmal habe ich einen Soldaten gesehen, der in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag.

Einmal habe ich einen Soldaten gesehen, der in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag.

Einmal habe ich einen Soldaten gesehen, der in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag.

Einmal habe ich einen Soldaten gesehen, der in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag.

Einmal habe ich einen Soldaten gesehen, der in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag.

Einmal habe ich einen Soldaten gesehen, der in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag.

Einmal habe ich einen Soldaten gesehen, der in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag.

Einmal habe ich einen Soldaten gesehen, der in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag.

Einmal habe ich einen Soldaten gesehen, der in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag.

Einmal habe ich einen Soldaten gesehen, der in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag.

Einmal habe ich einen Soldaten gesehen, der in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag.

Einmal habe ich einen Soldaten gesehen, der in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag.

Einmal habe ich einen Soldaten gesehen, der in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag.

Einmal habe ich einen Soldaten gesehen, der in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag.

Einmal habe ich einen Soldaten gesehen, der in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag.

Einmal habe ich einen Soldaten gesehen, der in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag.

Einmal habe ich einen Soldaten gesehen, der in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag.

Einmal habe ich einen Soldaten gesehen, der in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag.

Einmal habe ich einen Soldaten gesehen, der in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag.

Einmal habe ich einen Soldaten gesehen, der in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag.

Einmal habe ich einen Soldaten gesehen, der in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag.

Einmal habe ich einen Soldaten gesehen, der in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag.

Einmal habe ich einen Soldaten gesehen, der in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag.

Einmal habe ich einen Soldaten gesehen, der in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag.

Einmal habe ich einen Soldaten gesehen, der in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag. Er war verwundet und schrie nach Hilfe. Ich habe ihn gesehen, wie er in der Nacht auf dem Feld lag.

IM BLICKFELD DER ADRIA

TRIEST

Verdi-Theater. Morgen Donnerstag wird nicht - wie vorgesehen - «Salome» gespielt, sondern Verdi's «Rigoletto».

VENEDIG

Dichterabend. In der deutsch-italienischen Gesellschaft wurden durch Eva de Fasi Gedichte von Hölderlin, Matthias Claudius, Eichendorff und Mörike, der Totenfeier, die 7. römische Elegie von Goethe und Gedichte von Walter Maria Rilke vorgelesen.

Blaugraue Jugend verpflichtet

Vereidigung von Flakhelfern und -Helferinnen

TRIEST

In vielen Städten des Küstenlandes kennt man schon die blaugrauen Uniformen der Flakhelfer. Burschen und Mädchen sind es, die sie tragen. Aber diese jungen Menschen mit den langen Schilfhaaren, ganz links die Triester Landeshauptstadt, sind nicht aus dem Reich, sondern es sind Freiwillige aus dem Ausland, die sich freiwillig der Flakangelegenheit angeschlossen haben, um zu helfen am Aufbau der Verteidigung ihrer Heimat gegen den feindlichen Bombenterror.

Wien

Vor kurzem hatten die Gäste Gelegenheit, der Verteidigung einer grossen Gruppe von solchen Flakhelfern und Flakhelferinnen beizuwohnen. Auf offenem Feld waren sie im weiten Verlaufe angeordnet, ganz links die Triester Landeshauptstadt, sind nicht aus dem Reich, sondern es sind Freiwillige aus dem Ausland, die sich freiwillig der Flakangelegenheit angeschlossen haben, um zu helfen am Aufbau der Verteidigung ihrer Heimat gegen den feindlichen Bombenterror.

AGRAM

700 sowjetische Offiziere sind in Bulgarien eingeflossen, um die Führung der bulgarischen Armee zu übernehmen. Unter den bis jetzt im ganzen Land verhafteten 7000 Personen befinden sich etwa 1100 bulgarische Offiziere aller Grade, die von der Volksregierung abgeurteilt werden. In ihrer Verantwortung werden bulgarische kommunistische Soldaten, die bei den Partisanen tätig waren, als politische Kommissare für den Kampf in der Armee ausgebildet. In nächster Zeit sollen etwa 500 solcher Frauenkommissare in die bulgarische Armee eingetrennt werden.

AGRAM

700 sowjetische Offiziere sind in Bulgarien eingeflossen, um die Führung der bulgarischen Armee zu übernehmen. Unter den bis jetzt im ganzen Land verhaft